

Humus aufbauen

idealerweise durch Kombination von:

Regenerative Landwirtschaft

(1) keine Bodenbearbeitung, einschließlich Direktsaat;

(2) dauerhafte Bodenbedeckung durch Pflanzen oder Pflanzenrückstände

(3) Förderung der biologischen Diversität einschließlich einer erweiterten Fruchtfolge (Studie Nabu / Boston Consulting Group: Regenerative Landwirtschaft)



Untersaat im Mais.

Foto: Jürgen Beckhoff, BÖLN



Direktsaat. Foto: Relavisio.de

Mulch und die Zwischenfrüchte sorgen für eine ganzjährige Bedeckung und die Direktpflanzung für die ganzjährige Durchwurzelung.

Agroforst

(1) Bäume mit Ackerkulturen

(2) Bäume mit Tierhaltung

(3) Bäume mit Ackerkulturen und Tierhaltung (Nair 1985).



Foto: Christian Dupraz - INRA

Gehölze mit Ackerkulturen oder Grünland auf einer Fläche so kombinieren, dass sich Vorteile für die Natur, das Klima, den Wasserhaushalt und den Geldbeutel ergeben. Auch gut für Tierhaltung.

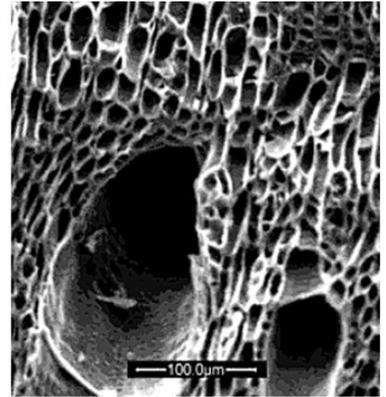
<https://agroforst-info.de/>



Foto: Christian Dupraz, INRA

Terra Preta

(1) Kompostmaterial gemischt mit 10% Holzkohlenstaub



Poren der Holzkohle

Die Millionen feiner Poren der Holzkohle bilden Speicher für Wasser und Nährstoffe, sind Wohnraum für Mikroorganismen.

(2) Während der mehrmonatigen Reifezeit sättigt sich die Pflanzenkohle mit Wasser und Nährstoffen und wird mikrobakteriell besiedelt. Nährstoffe werden nicht ausgewaschen, bleiben aber pflanzenverfügbar.



Mit belebter und gesättigter Pflanzenkohle in Terra Preta Fruchtbarkeit steigern, Biodiversität fördern, CO₂-Senke schaffen

Ideale Ergänzung zu Agroforst und regenerativer Landwirtschaft macht widerstandsfähig gegen Starkregen und Dürre

Humus aufbauen

Hintergrund

Regenerative Landwirtschaft
Deister- und Weserzeitung 20.03.2023

Böden zu schonen erhöht Profit

MÜNCHEN: Mehr Rücksicht auf den von Ihnen bearbeiteten Boden würde Bauern nach einer Studie erheblich höhere Profite einbringen. Einer Umstellung auf regenerative Landwirtschaft, die den Boden nicht auslaugt, könnten nach sechs bis zehn Jahren bis zu 60% höhere Gewinne folgen. So argumentieren die Agrarexperten der Unternehmensberatung Boston Consulting Group (BCG) in einer gemeinsam mit dem Naturschutzverband veröffentlichten Studie.

Regenerativ ist eine Anbaumethode unter weitgehendem Verzicht auf die übliche Bodenbearbeitung. Das Verfahren kann gleichermaßen in konventioneller wie in der Biolandwirtschaft angewandt werden. Hintergrund der Studie sind zwei Kernprobleme der intensiven Landwirtschaft: Humus geht durch Erosion verloren, zudem verlieren die Böden Nährstoffe.

Verminderung von Nitratauswaschungen und Lachgasemissionen durch Biochar*

Prof. Dr. Claudia Kammann

Ergebnisse – eine zusammenfassende Betrachtung

Auszug: Die Kompostierung veränderte durch Nährstoffbindung („Beladung“) die Eigenschaften des verwendeten Holzhackschnitzel-Biochars* völlig, sodass die Zugabe von BCcomp das Pflanzenwachstum bei Nährstoffmangel auf 305% der Kontrolle steigerte. War die Nährstoffversorgung bereits gut (Bsp. +Kompost, +Düngung), fiel der fördernde Effekt geringer, aber immer noch signifikant aus (138% der Kontrolle).

Wurde BCpure eingesetzt, waren hingegen eher wachstumsreduzierende oder neutrale Effekte zu beobachten – wie sie aus Feldversuchen hier in Mittel-Europa bekannt sind.

*Biochar = Holzkohle / Pflanzenkohle

Prof. Kammann u.a. dokumentierten durch den Einsatz von Terra Preta auf Hof Wies in der Schweiz eine CO₂-Reduzierung von jährlich ca. 35 t je ha.

Ackerbau und Tierhaltung mit Gehölzen kombinieren

Zitat aus der Homepage des Deutschen Fachverbandes für Agroforstwirtschaft:

„Die Agroforstwirtschaft, häufig auch mit dem Begriff „Agroforst“ abgekürzt, bezeichnet eine Landnutzungsform, bei der Gehölze in Kombination mit landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Kulturen und / oder mit der Haltung von Nutztieren angebaut werden. Als multifunktionale Landnutzungsform hat sie viele ökologische, aber auch wirtschaftliche Vorteile.

Der DeFAF (Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft) setzt sich dafür ein, dass die Agroforstwirtschaft in Deutschland zukünftig verstärkt gefördert und in der Landwirtschaft vermehrt genutzt wird. Eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft muss langfristig nicht nur ökonomisch

sinnvoll, sondern auch sozial und ökologisch verantwortbar sein. Agroforstwirtschaft bietet dafür viele Vorteile.“ Zitat aus der Homepage des DeFAF <https://agroforst-info.de/>



Foto: Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft